

Der katalanische Spendenaufwurf ergänzt auch unser bisheriges Wissen über die Situation in den Kreuzfahrerstaaten. Auffällig ist die Nennung des Bistums „Montréal“. Hierbei handelt es sich um das 1167 wiedereingerichtete Erzbistum Petra, dessen Metropolit eigentlich in der Burg Kerak im Transjordangebiet residierte⁴². Die Tatsache, daß nicht Kerak, sondern die Burg Montréal als Sitz aufgeführt wird, könnte darauf zurückzuführen sein, daß das Gebiet um Kerak in diesen Jahren wiederholt zum Ziel muslimischer Angriffe wurde, so im Jahre 1181 und im Spätfrühjahr oder Frühsommer 1182⁴³. Von Ende Oktober bis Anfang Dezember 1183 wurde die Burg sogar von Saladin belagert⁴⁴. Es ist denkbar, daß in dieser Zeit der Sitz in die zweite große Festung des Transjordangebiets, das weiter südlich und damit vom gefährlichen Damaskus entfernter gelegene Montréal, transloziert wurde; die Entscheidung könnte aber auch nach der zweiten oder dritten Belagerung im Jahre 1184 bzw. 1187 getroffen worden sein⁴⁵. Hans Eberhard Mayer weist darauf hin, daß Kerak und Petra in den Quellen als Synonyme auftauchen und die Burgen Kerak und Montréal eine Einheit bildeten, doch es bleibt ungewöhnlich, daß in unserem Stück der Bistumssitz mit Montréal angegeben wird.⁴⁶

Der Brief scheint bei einem Treffen hoher geistlicher Würdenträger redigiert worden zu sein, denn die Liste der Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, die Ablässe zusagen, ist beachtlich. Seit Oktober 1183 trafen sich in Anbetracht der wachsenden Gefahr wiederholt die Großen des Reiches, und bei einer dieser Versammlungen könnte der

42) Zur Obödienz des Erzbistums Petra und den diesbezüglichen Konflikten zwischen den Patriarchen von Jerusalem und Antiochia vgl. KIRSTEIN, Die lateinischen Patriarchen von Jerusalem (wie Anm. 14) S. 349-350. Das Quellenmaterial zu Petra / Kerak / Montreal ist aufgearbeitet bei: Hans Eberhard MAYER, Die Kreuzfahrerherrschaft Montréal (Sobak): Jordanien im 12. Jahrhundert (Abh. des Deutschen Palästina-Vereins 14, 1990) S. 273-275, zur Gründung des Erzbistums 1167 ebd., S. 281-283.

43) Chronique d'Ernoul, ed. MAS LATRIE (wie Anm. 30) S. 80; HAMILTON, The Leper King (wie Anm. 1) S. 172, 179.

44) Wilhelm von Tyrus, Chronicon (wie Anm. 8) c. 22.29, S. 1055-1057; Chronique d'Ernoul, ed. MAS LATRIE (wie Anm. 30) S. 103; HAMILTON, The Leper King (wie Anm. 1) S. 192-196; Bahā' al-Dīn Yūsuf ibn Rāfi' Ibn Shaddād, The Rare and Excellent History of Saladin or al-Nawadir al-Sultaniyya wa'l-Mahasin al-Yusufiyya, übers. von Donald Sidney RICHARDS (2001) S. 62.

45) Zu den Belagerungen vgl. die Angaben bei HAMILTON, The Leper King (wie Anm. 1) S. 201-203, 227; Bahā' al-Dīn Yūsuf (wie Anm. 44) S. 65 f., 71 f.

46) MAYER, Die Kreuzfahrerherrschaft Montréal (wie Anm. 42) S. 273-275.